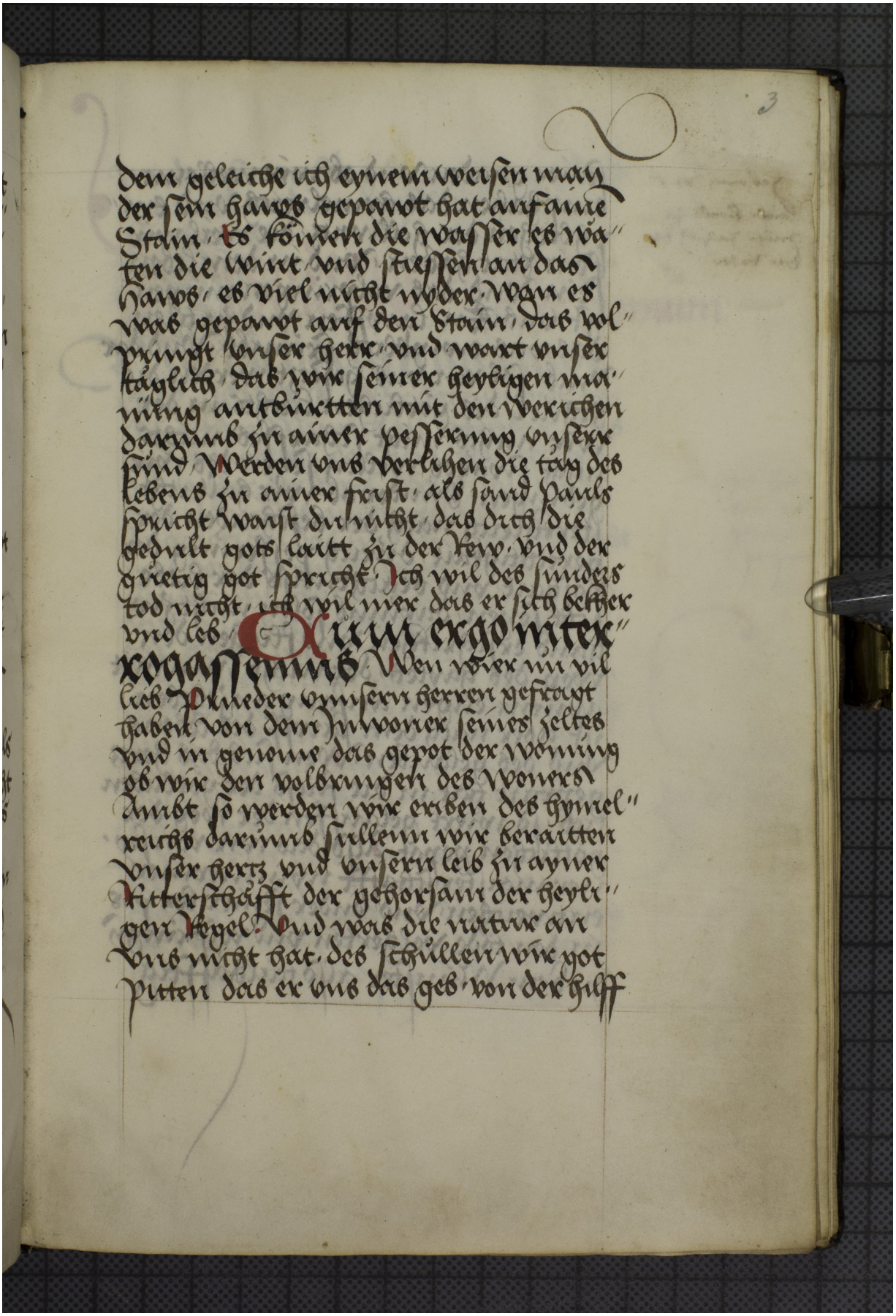
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=26945
Copyright: Admont, Benediktinerstift



3

dem geleiche ich eynem weysen man
der sein haws gepawt hat auf aine
Stain. Es kömen die wasser es wa-
ten die wint vnd stiessen an das
haws, es viel nicht wyder. Wan es
was gepawt auf den Stain, das vol-
prinngt unser herre vnd wart unser
tayliche das wir seiner heyligen wo-
nung antbirtten mit den werichen
darumb zu ainer pessernng unserre
sind. Werden uns verlihen die tag des
lebens zu ainer frist, als sand Pauls
spricht warst du nicht das dich die
gedult gots laitt zu der rew. vnd der
gretig got spricht. Ich wil des sunders
tod nicht, ich wil nier das er sich bekher
vnd leb. **Quum ergo mite-**
rogassemus Wen wier nu vil
lieb Jnnieder unserm herren gefrogt
haben von dem huwoner seines zeltes
vnd in genome das gepot der wonung
ob wir den volbringen des woners
ambt so werden wir erben des himel-
reichs darumb sullenn wir beraitten
unser hertz vnd unsern leib zu aynner
ritterschafft der gehorsam der heyli-
gen regel. Vnd was die natur an
uns nicht hat, des schullen wir got
pitten das er uns das geb, von der hilff